

Regionale evangelische Jugendarbeit Face to Face **Kein Kind ohne Ferien / Abenteuerlager Schweden**

Wir möchten uns auf diesem Wege noch einmal recht herzlich für den Zuschuss aus der Aktion „Kein Kind ohne Ferienerholung“ bedanken.

Mit Hilfe des Geldes konnten wir Jugendlichen eine 2-wöchige Sommerferienfreizeit in Schweden ermöglichen.

Abenteuerlager Schweden 2019 (Abenteuerlager e.V.)

25. Juli – 08. August 2019

Insgesamt knapp 100 Teilnehmer_innen im Alter von 11-17 Jahren aus den Kirchengemeinden Borby und St. Nicolai (beide Eckernförde), Bad Bramstedt und aus den Kirchengemeinden vom Jugendprojekt Face to Face (Osdorf-Felm-Lindhöft, Krusendorf und Schilksee-Strande) zählte die Ferienfreizeit in Schweden. Begleitet und betreut wurden die Jugendlichen in vier Gruppen von 4 Gemeindeleiter_innen und 15 jugendlichen Teamer_innen (16+).

Untergebracht waren sie vor Ort in Zelten auf dem Gelände des Abenteuerlager e.V., der vor Ort auch für die Organisation der Touren und die Verpflegung zuständig waren.

Im Laufe der zwei Wochen standen neben dem alltäglichen Lagerleben (gemeinsames Frühstück, Plenum, Gruppenzeit, gemeinsames Mittagessen, freie Zeit, verschiedene Workshops, gemeinsames Abendessen, Abendandacht) eine 3-tägige Kanutour, eine 2-tägige Wandertour und ein Drop-Out auf dem Programm.

Bericht von der Facebook-Seite

Abenteuerlager Schweden 2019

Zwei Wochen raus in die Natur! Zwei Wochen kein Handy, kein WhatsApp, kein Instagram - und wir haben es nicht einmal vermisst!!!

Vom 25. Juli bis zum 08. August 2019 haben sich insgesamt knapp 100 Jugendliche aus den Kirchengemeinden Borby und St.Nicolai aus Eckernförde, Bad Bramstedt und aus unseren Face to Face-Gemeinden mit ihren Teamern und Gemeindeleitern für zwei Wochen gemeinsam auf den Weg ins Småland nach Schweden gemacht, um dort die Einfachheit des Lebens, die Natur und die Gemeinschaft zu genießen.

Gefühlt gerade erst im Lager in Schweden angekommen, hieß es für unsere Gruppe schon nach 1,5 Tagen Seesack packen und auf zur 3-tägigen Kanutour. Isomatte, Schlafsack, Schwimmsachen, Wechselklamotten, Handtuch, Essen, Kochtöpfe, Trinkwasser, Jurte,... - alles musste eingepackt und mitgenommen werden. Nachdem alles in den Kanus verstaut war, ging es ausgerüstet mit Schwimmweste und Paddel in 2-er oder 3-er Kanus rauf aufs Wasser. Mit guter Laune, lautem Gesang und viel Motivation haben wir uns dann über die Flüsse und kleinere Seen, durch herrliche Natur auf den Weg zu unserem ersten Übernachtungsplatz gemacht. Dort hieß es dann Jurte aufbauen, Lagerfeuer machen, Essen zubereiten und die Gemeinschaft und Natur genießen. Natürlich durften die, die wollten, auch noch einmal ins kühle Nass springen! Am nächsten Tag, hieß es dann wieder alles einpacken und weiter. Während unserer gesamten Kanutour hatten wir herrliches Wetter, sodass die Verlockung, ins Wasser zu

springen und sich abzukühlen, groß war. Gebadet wurde dann jedoch immer erst nach getaner Arbeit an unseren Übernachtungsplätzen bzw. beim Abholplatz. Zurück im Lager wurde dann viel gespielt und gesungen. Besonders die gemeinsamen Abendandachten mit viel Gesang waren für viele immer wieder das Highlight des Tages. Kurz vor dem „Bergfest“, dem Höhepunkt des Lagers, wo alle Gruppen vor Ort sind und gemeinsam die Mitte des Lagers feiern, stand für unsere Gruppe dann noch ein weiteres großes Highlight an - der „Drop-Out“. In Kleingruppen wurden die Jugendlichen nachts mit Kompass und Karte an einem unbekanntem Ort ausgesetzt. Ihre Aufgabe war es, mit Hilfe der Karten, die teilweise erst zusammengebastelt werden mussten, und einem Kompass zurück ins Lager zu finden. Gar nicht so einfach, wenn man nicht weiß, wo man sich auf der Karte befindet und weit und breit keine Straßen- oder Ortsschilder zu finden sind, die einem weiterhelfen könnten. Einige kamen erst kurz vor dem Frühstück wieder im Lager an.

Einen Tag später fand dann schon das „Bergfest“ mit großem Brunch, sehr schönem Gottesdienst, tollen Bergfestspielen (Wassertransport, Flussüberquerung, Handstand-Parcour, Weihnachtsstation usw.) und einem super leckerem Grillen am Abend statt. In der zweiten Hälfte des Lagers, stand dann unsere 2-tägige Wanderung auf dem Plan. Da einige von uns aber leider gesundheitlich angeschlagen waren, haben wir für alle, die Lust hatten, zwei kleine Wandertouren einmal bis zur Badestelle des nächstliegenden Ortes und einmal um den Haussee des Lagers angeboten. Diejenigen, die keine Lust aufs Wandern hatten, haben im Lager Volleyball, Fußball und jede Menge Spiele gespielt und das entspannte Lagerleben bei größtenteils schönem Wetter genossen. Und dann waren die zwei Wochen auch schon wieder rum und es hieß Abschied nehmen - Abschied nehmen von Schweden, vom Lager, von der Gruppen, von vielen neuen Freunden - ein Abschied der nicht ohne die eine oder andere Träne auskam.

Aber wir waren uns alle einig, dass es trotz zwischenzeitlicher gesundheitlicher Probleme zwei aufregende, wunderschöne und besondere Wochen voller Spaß, Freude und Teamgeist waren, die wir noch lange in Erinnerung behalten werden. Viele sind auch im nächsten Jahr wieder dabei, wenn es heißt: „Auf nach Schweden! Zwei Wochen Abenteuerlager, zwei Wochen ohne Handy, WhatsApp, Instagram und Co! Zwei Wochen das einfache Leben, die Natur und die Gemeinschaft erleben und genießen!“ 🙌😊

